

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden)
Gratisbeilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Austrägern 1,40 M., in den Ausgabestellen 1,20 M., beim Postbezug 1,50 M., mit Landbriefträger-Vestelgeld 1,95 M. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pfg. berechnet.
Die Expedition ist an den Wochentagen Vormittags von 7—12 Uhr und Nachmittags von 1—7 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion 11—1 Uhr Mittags.

Insertionsgebühr: Für die 4 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 15 Pfg., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für verlobte und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inlandtarifs 30 Pfg.
Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Beilagen nach Uebereinkunft.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Buchhalters Günther Dewitz zu Merseburg wird heute am 8. Dezember 1896. Nachmittags 3 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Paul Thiele zu Merseburg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 6. März 1897 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 30. Dezember 1896,

Vorm. 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 24. März 1897,

Vorm. 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Poststraße Nr. 1, Zimmer Nr. 19, Termin anberaunt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesondert: Friedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. März 1897 Anzeige zu machen. [4312]
Merseburg, den 8. Dezember 1896.

Königliches Amtsgericht zu Merseburg.

Unter den Dänen des Mitterguts in Delitzsch a. B. ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. [3415]

Benndorf, den 11. Dezember 1896.
Der stellvertretende Amtsvorsteher.

Unter den Dänen des v. Zimmermann'schen Freigutes in Schotterel ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Großgräfendorf, den 11. Dezember 1896. [4316]
Der Amtsvorsteher.

Merseburg, den 12. Dezember 1896.

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. (Vom Kaiserhofe.) Unser Kaiser stattete Freitag Vormittag in Berlin dem Maler Professor Böse und dem Bildhauer Professor Hertel in deren Atelier einen Besuch ab und beteiligte sich sodann an der Jagd im Grünwald. Die Kaiserin besuchte das Atelier des Professors Passini und die Verkaufsstelle für königliche Handwebwaren. Abends wohnten beide Majestäten der Vorstellung im königlichen Opernhaus bei.
— Dem Kaiser, dem König von Württemberg, dem Großherzog von Baden und dem Fürsten von Hohenzollern gedenkt Fürst Maximilian Egon

zu Fürstenberg noch vor Weihnachten einen Besuch abzustatten, bei welchem er zugleich die Orden seines verstorbenen Vaters, des Fürsten Karl Egon, zurückreichen wird. Der Fürst und seine Gemahlin haben ihre Residenz bereits dauernd im Schlosse zu Donaueschingen genommen.

— Der deutsche Botschafter in London Graf Hatzfeldt trifft am 15. d. Mts. in Straßburg i. E. zu dreimonatlichem Aufenthalt ein.

— Der Bundesrath hat den Gegengewurf über die Zwangsversicherung und die Zwangsverwaltung mit geringen Änderungen angenommen, ebenso den Entwurf von Bestimmungen betr. die Zulassung von Wertpapieren zum Börsenhandel.

— Dr. Esser, der bekanntlich eine Forschungsreise nach Kamerun gemacht hat, ist jetzt in Berlin wieder eingetroffen. Er spricht sich sehr befreudigt über das Ergebnis der Reise aus und plant die Gründung einer großen Kakaoplantagen-Gesellschaft für Kamerun. Die nöthigen Mittel sind von hervorragenden und geldkräftigen Persönlichkeiten zur Verfügung gestellt.

— Der brandenburgisch-landwirthschaftliche Provinzialverein hat einstimmig die Auflösung bezw. den Uebergang in die Landwirtschaftskammer beschlossen und den Vorstand beauftragt, die kaiserliche Genehmigung hierzu einzuholen.

— Eine Vorlage über den Ausfall. Von der letzten Kaiserjagd in Warby wird nachträglich mitgetheilt, der Kaiser habe nach dem Zagen im Schlosse zu Warby den holländischen Professor der Medizin Geh. Medicinrath Dr. Weber wegen der in der dortigen Universitätsklinik untergebrachten Leprafranken in ein längeres Gespräch gezogen und der Gefahr, die von dieser entsetzlichen Krankheit der Volksgesundheit droht, seine volle Aufmerksamkeit zugewandt. Auf die Frage des Gelehrten, daß der Ausfall in unserer Gegend noch nicht genügend berücksichtigt sei und man die davon Befallenen in ihrer Bewegungsfreiheit werde beschränken und vom beliebigen Verkehr ausschließen müssen, soll der Kaiser seinen lebhaften Wunsch zu erkennen gegeben haben, man möge mit Vorschlägen zu geeigneten gesetzlichen Bestimmungen unverzüglich hervortreten. Hiernach darf eine baldige Vorlage über den Ausfall um so mehr erwartet werden, als deren Bestimmungen unmittelbarer kaiserlicher Fürsorge zuschreiben sind.

— 60 Mill. Mark beträgt der Ueberschuß der Rechnung des Finanzjahres 1895/96 in Preußen, wie offiziös gegenüber Mittheilungen, die von 80 Millionen sprachen, erklärt wird. Der Ueberschuß für 1896/97 dürfte allerdings, wenn nicht eine besonders ungünstige Wendung der Verhältnisse eintritt, den Betrag von 60 Millionen Mark übersteigen.

— Daß die Stellung des Berliner Polizeipräsidenten v. Windheim durch die Verhaltung des Kommissars v. Taußig erschüttert worden ist, wird als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

— Der Prozeß Ledert-Lühow-Taußig beginnt schon zu wirken. Das kaiserliche Postjagdbamt, dessen Chef Herr v. Heinke ist, hat bestimmt, daß keine Journalisten mehr Zulassungen zur Berichterstattung über die Post-

jagen erhalten sollen. Das Postjagdbamt begründet diese Maßregel ausdrücklich damit, daß man infolge der Enthüllung des Prozesses der Presse gegenüber die größte Zurückhaltung sich auferlegen müsse.

— Zu Gunsten der Einführung des Achtuhr-Labenschlusses wird von den Handelsangehörigen Berlins eine Petition an den Reichstag und den Bundesrath gerichtet werden.

— Zum Hamburger Hafenarbeiterstreik wird berichtet, daß sich der Arbeitgeberverband gegen ein Einigungsamt aussprach. Die Belästigungen der Arbeitenden durch die Streikenden mehren sich. Die Polizei wurde wiederholt in Anspruch genommen und nahm mehrere Verhaftungen vor. Auf der Alster sind nur zwei Dampferlinien im Betriebe. Die Deckleute haben wegen Lohn Differenzen mit der Direction die Arbeit niedergelegt. Die Gasarbeiter haben auf Anrathen der Führer auf einen Streik verzichtet, dagegen beschlossen die Kollutischer die Einsetzung einer Kommission für Lohnerböschung.

Oesterreich-Ungarn. Die ungarische Regierung hat eine namhafte Beteiligung an der Pariser Weltausstellung in Aussicht genommen.

Italien. Ministerpräsident Rudini erklärte, daß er, als er im Jahre 1891 im Amte war, seinen Vertrag mit Rußland unterzeichnet habe. Es habe sich damals darum gehandelt, die Beunruhigungen zu zerstreuen, welche die Erneuerung des Dreibundes Frankreich eingeköpft hatte; er habe nur im Oktober 1891 bei einer Zusammenkunft mit Giers diesen von der Grundlosigkeit der erwähnten Beunruhigungen überzeugt; dadurch sei es ihm gelungen, der Erneuerung des Dreibundes den ihm mit Unrecht beigelegten bedrohlichen Charakter zu nehmen. Er habe nach Wien und Berlin über seine Zusammenkunft mit Giers Bericht erstattet, und der Graf Caprivi sowohl wie Graf Kalnoky hätten ihm in warmen Worten ihren Dank übermittelt.

Frankreich. In der Deputirtenkammer wurde auf die große Ueberlegenheit des deutschen Armeepferdes verglichen mit den französischen aufmerksam gemacht. Das deutsche Pferd deckt im gestreckten Galopp 500 Meter in der Minute, das französische nur 440. Das bedeute, daß bei einem Zusammenstoß nach rein mechanischen Gesetzen eine gleiche Anzahl deutscher Reiter um ein Drittel stärker sei als die französischen. — Streitigkeiten sind zwischen den französischen und fremden Arbeitern der Zuderfabrik Vic-sur-Aisne ausgebrochen. Die ausländischen Arbeiter sollen entlassen werden.

Rußland. Zu der Petersburger Meldung, Rußland habe vom Negus Menelik von Abyssinien einen Hafen und einen Landesfriedrich erworben, bemerkt die „Kön. Ztg.“, daß dadurch die stetig fortschreitenden Bestrebungen der russischen Politik erwiesen seien, im Orient die Vorherrschaft in die Hand zu nehmen. Neben dem mit aller Kraft betriebenen Ausbau der transsibirischen Bahn bedeute dieser Schritt den Beginn zur Beherrschung des Suezkanals, die Sicherung des Seeweges nach Ostafrika. Der Landwerb biete ein Gegenstück zu der englischen Herrschaft über Gibraltar. Das Bezeich-

Sierzu: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Praktische Weihnachtsgeschenke

in reicher Auswahl enthält mein Lager in

Kleiderstoffen, Confection, Teppichen und Leinenwaaren

und hebe ich besonders hervor:

Geschenke zu 1 Mk.

1 Dgd. Taschentücher, 1 Dgd. Wischtücher, 1 halblein Tischwand, 1 große **Wirtschaftsschürze** (1 1/2 Dtr. weiß), 1 Gheniebalkschwalm, 1 Laminatuch, 2 **reineidene Tücher**, 1 Schultertragen, 1 Sophadecke, 1 **Sealstirn-Vorlage**, 1 Warchentbettuch, 1 bunte Wirtschaftsschürze mit Äpfelbändern.

Geschenke zu 2,50 Mk.

1 Druckkleid (6 3/4 Dtr.) 1 **reinl. Thergedek** mit 6 Servietten, 1 eleganter **Unterrock**, 1 **Ginghamkleid** (5 Dtr. doppelbreit), 1/2 Dgd. weiße Servietten.

Geschenke zu 3 Mk.

1 **chinesisches Ziegenfell**, 1 kariert u. **Bettbezug** (Deckbett u. 1 Kissen) 1 schwere Bettdecke, weiß od. bunt 1/2 Dgd. weiße Jacquard-Handtücher, 1 **Coteline Tischdecke**, 1 weißer **Kod** mit **sehr breiter Stickerei**.

Geschenke zu 3,50 Mk. und 4 Mk.

Stoff zu einem Straßenskleid, 1 halb-ollenes **Gehviotkleid**, 1 **Ginghamkleid**, beste Waare, 1 **Winteruchkleid** in allen Farben, 1 **Paar gestreifte Portieren** m. Franzen **bordeaux** 1 **prima Bettüberzug** mit 2 Kissen, 1 **Zimmer-teppich**, 138x200.

Geschenke zu 5 Mk., 6 Mk. und höher.

1 **weißen Damast-Überzug** mit 2 Kissen, 1/2 Stk. **Gläser Seidentuch** (zu 1/2 Dgd. Seiden reichend), 1 **hübsche Sealstirn-Heise-Decke** 1 **reinwollenen Kleid**, schwarz u. farbig, **Reinwollene** mod. ine **Kleiderstoffe** in glatt und gemustert, **Argainster- und Belour-Teppiche** in allen Preislagen. [4311]

Geschenke zu 1,50 Mk.

1 Dgd. **weiße Taschentücher** mit und ohne bunter Waare, 1 halbwoll. **Lamarock**, 1/2 Dgd. **graue Handtücher**, 1/2 Dgd. **weiße Handtücher**, 1 **weiße Kaffeedecke** mit Franzen, 1 **hübsche Pu. Vorlage**, 1 **baumwoll. Flanellembd**, 1/2 Dgd. **weiße reinlein. Taschentücher**, 1 **weißes Damenhemd** m. Spitze, 1 **elegante Wirtschaftsschürze** mit Äpfelbändern.

Geschenke zu 2 Mk.

1 **Thergedek** mit 6 Servietten, 1 halbl. **Bettuch** ohne Naht, 1 **extraschmeeres Biberbettuch** 1 **Teppichvorlage**, 1 **Kenner engl. Tüllgardinen** 1 **weiße Bettdecke** m. Franzen, 1 **Belour Unterrock**, 1 **halbwoll. Winterkleid**, 1 **weißen Kod** mit St. dreei, 1 **weiße Schürze** m. Stickerei u. Äpfelbändern, 1 **Tischdecke** mit Schnur u. Quasten, 1 **reinlein Tischwand**, 1 **reineid. Herren-Gachenez**, 1 **Dgd. Küchenhandtücher**.

Hugo Hartung, Hof- Markt 1.

Bei grosser Preiswürdigkeit

empfehle

Mäntel

Ueberzieher Joppen

Knaben-Anzüge Mäntel

Unübertroffene Auswahl.



Hch. Lagler,

Merseburg,

Markt 8, Markt 8,

im früher Steckner'schen Lokale. [4318]

Anzug- Paletot- Stoffe, Hosen-

sowie **Bester, preiswertb,**

empfehlen [4319]

Hildebrandt & Rulffes,

Burgstraße 3.

Presssteine, Brikets,

böhm. Braunkohle, Grude-Coke, Anzünder etc.

in nur besten Qualitäten liefert

Otto Teichmann.

Einen großen Transport **Roth- u. Weißtannen,**

Kirchen- u. Schulbäume

von 3 Meter Höhe bis zu den kleinsten empfiehlt bei billigster Preisstellung. Auch Äpfel und Nüsse bei [4369]

August Rudolph, Crumpa.



Sortimentsendes [4361]

Pflaumen-Mus

im Einzeln 1 Pfd. 25 Pfg., im Ganzen 1 Pfd. 20 Pfg. empfiehlt

Niederhaus, Unter-Kriegstedt.

Weihnachts-Ausstellung

bestehend in: [4313]

Confituren, Chocoladen, Dessert, Marzipan, Atrappen, Lebkuchen,

Nürnbergger, Thorner, Berliner u. Hallenser **Spekulatius** und **Figuren-Lebkuchen**

empfeht die

Kaffee-, Thee- u. Chocoladen-Handlung

Dom 16. Joh. Heufer.

Nützliche und praktische Weihnachts-Geschenke

in ausserordentlich reichhaltiger Auswahl, sowie eine Fülle hervorragender

Gelegenheitskäufe

enthält die diesjährige **Grosse Weihnachts-Ausstellung** des Versand- u. Geschäfts-Hauses **J. Lewin**. Dieselbe umfasst: **Seidene und wollene Costüme Stoffe, Wäsche-Ausstattungen, Prunkgedecke, Teppiche, Portièren, Gardinen, Tischdecken, Vorlagen, Felle, Steppdecken, Reisedecken, Damen-, Mädchen- u. Knaben- Confection, Damenputz, Weisswaren, Pelzwaren, Schirme, Fächer, Handschuhe, Cravatten, Tapissierwaaren, ff. Japan-Luxus- und Leder-Waaren etc.**

Versand- und Geschäfts-Haus

[4020

Gegründet
1859.

J. Lewin, Halle Saale.

Gegründet
1859.

Grösstes Waaren-Haus der Provinz Sachsen etc.

Der Versand der umfangreichen u. übersichtlichen Proben-Collectionen, sowie der Haupt- u. Special-Cataloge erfolgt gänzlich kostenlos.

DAS BEQUEMSTE WAS EXISTIRT.

Schnallen-Stiefel „Triumph“



Man beachte den Stempel „TRIUMPH“ auf der Sohle.

Allein-Verkauf:

Schuhwaaren- Bazar Stern & Cie.

4288]



Automat. Mäusefänger.
Für Ratten 4 Stk., für Mäuse 2 Stk.
hängen ohne Beschädigung bis 40 Stück
in einer Nacht, hinterlassen keine Mitterung
u. stellen sich von selbst. Überall d. besten
Erfolge. Beste Schwabenfalle. „Königliche
Kaisertonne“ nur 2 Mk. G. Schubert & Co.
Berlin N.W., Rauchstraße 17.

1301

kräftiges [4362

Arbeitspferd

welches vor der Bahn steht, wird sofort
zu kaufen gesucht.

F. Renker, Lauchstädt.

Gutes Arbeitspferd [4380

zu verkaufen bei [4382

Neumilchende Kuh mit Kalb

zu verkaufen bei [4382

Otto Heinemann, Müritzsch.

Ein Paar Läufer Schweine [4375

sind zu verkaufen. [4375

Schmidt, Tischlerstr., Lippen.

Wer Geld sparen will!

kaufe gold. u. silb. Herren- u. Damen-
Uhren, Regulatoren, Wecker,
Ketten u. bei [4299

J. Siede, Uhrmacher, Halle,

Kl. Ulrichstr. 18a, im Laden.

Verkauf und Reparatur unter

Garantie.



1315

Anzug-, Paletot- etc. Stoffe [3446

direkt v. Fabrikplaz an Private!

Große Ersparnis! Muster franko!

Cottuser Tuch-Manufaktur

Franz Böhme, Cottbus Z.

Reichskrone.

Dienstag, den 13. Dezember,
Abends 8 Uhr:

II. Abonnements-Concert

vom Trompeter-Corps d. Gühring-
Infanterie-Regiments Nr. 12.

Billets im Vor-Verkauf
à 30 Pfg. bei den Herren
K. Hennicke, Cigarrenhandlung, Bahnhofs-
hofstraße, Heur. Schütze jun.,
Cigarrenhandlung, Kleine Ritterstraße,
G. Heuer (vormals A. Wiese),
Cigarrenhandl., Burgstr. u. G. Wolff,
Kaufmann, Rogmarkt. Entree an
der Kasse 40 Pfg. [4308
Walther. Stutzer.

Ärztlich empfohlen.
In allen Preislagen
Flasche von Mk. 2.— an
empfiehlt [1913
Paul Berger,
Merseburg, Neumarkt 74.
Cognac Zuckerfrei Fl. Mk. 3 —
Güte u. Preiswürdigkeit unerreicht.

20—25 cm. Steinknaek,

pro cm. 150 Mk., zu verkaufen.
4372] Baumschulen Gursdorf.

Gut erhaltener, einspänniger Wagen

ist zu verkaufen bei [4363

B. Arth, Gasthof „3 deutschen Kaiser

Lauchstädt.

Schwere und leichte Arbeits-

pferde, sowie ein 1 1/2 jährige Fohlen

billig zu verkaufen im [4359

Gasthof „Zum deutschen Kaiser“
in Lauchstädt.

Wyon-Concerte.

Am Montag, 14. Dechr. 1896,

Abends 8 Uhr,

in der „Reichskrone“.

II. Concert

Programm:

Frau von Merkl, (Großh.

Sopranfängerin) Lieber von Brahms,

„La Perle du Brésil“ v. David und

das Duett „L'addio“ v. Donizetti

mit Fr. Wyon.

Mr. Wyon: „Die Igelung der

Erde“ v. Haydn und Lieber v. Schubert

und Chopin.

Mr. Ernest Hutcheson

(Klavier): Sonate G-Moll v. Schu-

mann und Stücke v. Mozart, Guicheron

und Vozt. [4306

Begleitung: **Herr A. Emge**,

Salonpeter an G. G. Hoftheater,

Wimar. [4306

Abonnements auf die letzten zwei

Concerte: Num. Plaz 3,50 Mk., Annum.

Plaz 2,50 Mk. **Gingeltarten**

à 2 Mk., 1,20 Mk. u. 50 Pfg.

(Galerie) bei Herrn **Helm**

Schultze jun., Kl. Ritterstr.

und an der Abendkasse.

Jünzener, intelligenter

Gartenarbeiter

wird zu Neujahr ev. sofort angenommen.

Gärtnerei d. Rittergutes **Wenddorf**

b. Kördisdorf.

Kuhführer oder Schweizer

sucht sofort Rittergut **Artesstedt**

4368] bei Lauchstädt.

Junger, ordnungsliebender **Müller-**

geselle wird angenommen in der [4365

Baumühle in Böttcher.

Weisser Spitz jugelaufen.

Gegen Futterkosten abzuholen [4378

Horburg Nr. 33

Unsere Expedition

ist Sonntag nur bis 9 Uhr

Bormittags geöffnet.

Merseburger Kreisblatt.

Druck und Verlag der Merseburger „Kreisblatt-Druckerei“ (A. Leubold), Merseburg, Altendurger Schulpl. 5.

Spreetunnel zwischen Treptow und Stralau bei Berlin.

Der von der „Gesellschaft für den Bau von Untergundbahnen“ geplante Spreetunnel zwischen dem Gelände der Gewerbeausstellung im Treptower Park und dem auf der andern Seite der Spre liegenden Dorf Stralau ist auf eine Länge von 160 Metern fertiggestellt worden. Da die bisherigen Arbeiten einen Anhalt zur Beurteilung des Unternehmers geben und den Beweis liefern, daß auch im Berliner Untergrund ohne alle große Schwierigkeiten derartige Tunnelbauten herstellbar sind, lassen wie einige Mittheilungen über den interessantesten Bau nach den Angaben des „Archiv für Bau und Telegraphie“ folgen.

Der Tunnel, welcher eine Länge von 453 Metern erhalten wird, kreuzt den etwa 200 Meter breiten Spreefluß annähernd rechtwinklig. Seine Sohle liegt 10,7 Meter unter dem mittleren Wasserspiegel des Flusses, so daß bei einer durchschnittlichen Tiefe des letzteren von 3,3 Metern und einem Durchmesser des Tunnelmantels von 4 Metern zwischen Tunnelstift und Fußboden noch eine 3,4 Meter starke Decke verbleibt. Während der Tunnel unter dem Flusse in dem schwachen Gefälle von 1 : 600 liegt, steigt er nach den Mündlöchern zu in einer Neigung von 1 : 20 und schließt sich auf beiden Ufern an ohnehin geneigte, durch Futtermauern begrenzte Rampen an, die den Uebergang nach der Oberfläche des Geländes vermitteln. Mit dieser Anlage soll auf dem linken Flußufer eine im Treptower Park herzustellende Endstation, auf dem rechten Ufer eine durch die Ortschaft Stralau nach Berlin verlaufende Straßenbahn in Verbindung gebracht werden.

Der Querschnitt des Tunnelrohrs ist kreisförmig und bei einem Durchmesser von 4 Metern so bemessen, daß er zum Durchgang gewöhnlicher, in der Höhe möglichst beschränkter Straßenbahnen ausreicht. Der eiserne Tunnelmantel besteht aus einzelnen, 65 Centimeter breiten Ringen und zwischen diesen eingebauten Verstärkungsrippen von 1,5 Centimetern Stärke. Die Ringe sind aus je neun gepreßten, mit Flantschen versehenen gußeisernen Blatten und einem die Aufstellung erleichternden Schlußstück zusammengeleimt. Bei einer Stärke der Platten von nur 1 Centimeter wird, wie dies eine beim Baubeginn vorgenommene Belastungsprobe und die seitherigen Erfahrungen beweisen haben, dennoch eine genügende Standfestigkeit erreicht. Allerdings muß hierbei auf einen sichern Schutz des Eisens gegen Rost Bedacht genommen werden. Zu dem Zweck wird der Tunnelmantel sowohl außen wie innen mit einem 8 bis 10 Centimeter starken Ueberzug aus Cementmörtel versehen, dessen Anbringung keine besonderen Schwierigkeiten bereitet.

Auf der Tunnelsohle wird in einem Betonkörper das vollspurige Gleis eingebettet und eine Rinne hergestellt, durch die das Sickerwasser dem tiefsten Punkte des Tunnels zugeführt wird, um von hier mittels einer elektrisch zu treibenden Pumpe gehoben zu werden. Neben dem Gleise sind in geeigneten Zwischenräumen Trittschufen als Ausweichplätze angebracht.

Der Brustschild (der bewegliche Theil der Vortriebsvorrichtung) besteht aus einem eisernen Rohre, das vorn durch eine Brustwand abgeschlossen, hinten aber offen ist und über den fertigen Tunnel um eine geringe Länge hinweggreift. Die vordere Brustwand ist mit verschließbaren Öffnungen zur Förderung des Bodens versehen und mit einer Anzahl von drehbaren Stopfbüchsen ausgerüstet, durch welche die Sonden, Meißel und Bohrer zur Befreiung etwaiger Hindernisse in das vorliegende Erdreich eingeführt werden können. Eine Querwand theilt den Schild in zwei Theile: eine vordere Kammer zur Aufnahme des Erdreichs und eine hintere Kammer, in welcher der Einbau der Tunnelringe, die Herstellung der Cementverkleidungen und der Vortrieb des Schildes bewirkt werden. Letzterer erfolgt mittels kräftiger, am Umfange der Schildwand angebrachter Wasserdruckpressen, durch die ein Druck von 900 Tonnen ausgeübt werden kann. Die Kraft zum Betriebe des Tunnelbaues wird in einem bei dem Mündloch errichteten Maschinen-

hause erzeugt, welches zwei größere Locomobilen, einen Dampfessel, vier Luftpumpen, drei Wasserpumpen, eine Wasserförderpumpe, eine Dynamomaschine und eine Akkumulatorenbatterie für die elektrische Beleuchtung enthält. Von dem Maschinenhause führen zwei Zufuhrleitungen, drei Presswasserleitungen sowie die elektrischen Licht- und Fernsprechleitungen in den Tunnel bis zur Arbeitsstelle, wo die Bohrleistungen in Tiefstropfen endigen, um die Verdrängung beim Vortrieb des Schildes zu ermöglichen.

Der tägliche Vortrieb des Tunnels beträgt durchschnittlich 1,3 Meter; an einzelnen Tagen wurde ein Fortschritt von 2 Metern erreicht.

Provinz und Umgegend.

† Freyburg, 10. Dezember. Wegen Mitzverbrechens wurde heute der 46 Jahre alte Schuhmacher Beer aus Laucha in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Er führte bei seiner Verhaftung eine Menge falscher Zweimarkstücke bei sich und hat solche ebenfalls auch bereits verausgabt. In seiner Wohnung wurde Metall und verschiedene Formen beschlagnahmt. Erst vor wenigen Monaten war B. aus Amerika, wo er vermutlich ebenfalls Falschmünzerei betrieben hat, nach seiner Vaterstadt Laucha zurückgekehrt.

† Delitzsch, 11. Dezember. Hieselbst wurde ein ca. 60 Jahre alter Cigarrenarbeiter verhaftet, weil er an Mädchen unter 14 Jahren unzüchtlich Handlungen vorgenommen hatte.

† Gamburg, 11. Dezember. Der seit dem 25. October vermisste Bürgermeister Bierath aus dem benachbarten Frauenprießitz, dessen Gut und Stod vor 6 Wochen am Ufer der Saale aufgefunden wurde, ist jetzt als Leiche aus der Saale gezogen worden. Gelegentlich eines Fischzuges wurde der Körper entdeckt. Als Grund zum Selbstmorde sind Unregelmäßigkeiten anzunehmen, die sich Bierath bei der Verwaltung seiner verschiedenen Aemter hatte zu Schulden kommen lassen.

† Götzh, 9. Dezember. Vor mehreren Monaten war auf der Chaussee zwischen Dyrbus und Gräfenhain an einer Dame ein Strafraub von zwei Stroichen begangen worden. Die Räuber, die damals entkommen waren und unentdeckt blieben, hatten der Dame einen bedeutenden Geldbetrag abgenommen. Vor einiger Zeit wurde ein ungefähr 25 Jahre alter Mann im Weimarschen wegen eines Bergehens festgenommen und vor Gericht gestellt. Bei der Verhandlung entpuppte sich derselbe als einer der fleißigsten verfolgten Straßenräuber. Gestern wurde derselbe durch einen Gerichtsbienen aus dem Amtsgerichtsgefängnis zu Buttstädt, wo er die über ihn verhängte Haftstrafe verbüßt hat, in das hiesige Landgerichtsgefängnis eingeliefert. Der Verhaftete heißt Worm und ist bei Göldeba zu Hause. Wie man hört, ist der zweite Straßenträuber der Bruder des Verhafteten, der gegenwärtig eine Gefängnisstrafe wegen Desertirens verbüßt. Das Schwurgericht in Weimingen wird sich mit dem Fall zu beschäftigen haben.

† Weimar, 11. Dezember. Die neunzehnjährige Amerikanerin Kuhlön, welche hier dem Studium der Musik oblag, ertränkte sich anscheinend aus Schwermuth.

† Grimma, 9. Dezember. Hier ist nach 21 jähriger Irrfahrt ein im März 1894 von Weitzen aus nach Buenos Ayres abgegangener Brief, der dort seinen Adressaten nicht mehr angetroffen hatte, endlich in die rechten Hände gelangt.

† Zittau, 8. Dezember. Gestern Abend ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein Unfall, der leider den Tod eines Menschen zur Folge hatte. Der Bahnarbeiter Mittag war mit dem Rangieren von Güterwagen beschäftigt und im Begriff einen Wagen loszulassen, wobei er zwischen die Buffer gerieth. Es wurde ihm dadurch der Brustkorb eingedrückt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Mittag war unverheiratet und erst vor Kurzem vom Militär entlassen worden.

† Zittau, 11. Dezember. Der Kaufmännler, der am letzten Sonnabend in Markersdorf eine Schnittwaarenhändlerin Emmer ermordete und erbaute, ist bereits ergriffen worden. Einer hier

aus Krauz (Böhmen) eingetroffenen Nachricht zufolge wurde derselbe gestern Nachmittag in der Person des 26 Jahre alten Maurers Kruffe in Weßwald verhaftet. Kruffe ist erst kürzlich nach Verbüßung einer sechsjährigen schweren Kerkerstrafe, die ihm wegen räuberischen Ueberfalls zubittet war, aus dem Gefängnis entlassen worden. — Ein räuberischer Ueberfall, der stark an die That Kruffes erinnert, aber allfälliger Weise nicht dieselben schweren Folgen hatte, hat sich gestern Nachmittag in einem Hause an der Geblertstraße ereignet. Dort erschien bei einer alleinstehenden Frau ein junger Mensch und sprach sie um Geld an. Als ihm dieses verweigert wurde, zog er plötzlich ein Messer und stach auf die Frau ein. Er würde dieselbe wahrscheinlich gemordet haben, wenn nicht ihr Hund dazwischen geiprungen wäre und den Räuber gebissen hätte, der hierauf das Weite suchte. Trotz sofort aufgenommener Verfolgung hat man seiner nicht habhaft werden können.

Stadt und Umgegend.

(Beiträge für den localen Theil sind uns willkommen. Mittheilungen bitten wir mündlich oder schriftlich der Redaction zugehen zu lassen.)

Merseburg, den 12. Dezember 1896.

(*) Ein billiger Einkauf ist auch zum Weihnachtsfeste, wenn es sich um die Auswahl von Geschenken für Verwandte und Bekannte, Freunde und Angehörige handelt, eine Hauptsache, zumal auch unser deutsches Publikum, wie kaum ein anderes, eine gewisse Leidenschaft für „spottbilliges“ Kaufen besitzt. Daß dem nicht überall so ist, wissen am besten die Industriestimmen, die Fabrikate nach dem Auslande verschicken, wo sich grade der Absatz an gediegenen Artikeln bedeutend gehoben hat. Wenn man die Preise der Weihnachts-Artikel, mögen sie einer Branche angehören, welcher sie wollen, von heute mit denen vor 30 Jahren vergleicht so muß man anerkennen, daß ohne Ausnahme Alles sehr viel billiger geworden ist. Artikel, die damals noch in Familien des Mittelalters mit ehrsüchtiger Schau betrachtet wurden, finden wir heute schon in der Wohnung des Arbeiters und es ist ja gern einen Faden zu gönnen, ein möglichst behagliches und lauschiges Heim zu besitzen. Aber was billig geworden ist, kann man doch noch lange nicht halb umsonst haben, und darauf drängt unser Publikum mitunter gar zu stürmisch hin. Wir müssen heute in der Fabrikation drei Klassen unterscheiden, wenn wir irgend eine Waare kaufen wollen. Zuerst ist da die Luxusfabrikation, künstlich, stilgerecht, mit allen Zuthaten, die gern etwas vorstellen, und da bleiben die Preise verhältnismäßig hoch, wenn sie auch bei Weitem nicht mehr den früheren entsprechen. Immerhin ist so etwas nicht im Handumdrehen und für jeden Preis zu liefern, gute Arbeit fordert gutes Geld. Es wäre auch traurig, wenn es anders werden sollte. Zweitens sind wirklich solide Artikel da, ohne unnötigen Prunk, aber doch geschmackvoll und vor allem dauerhaft. Sie sind heute das Preiswertheste, halb umsonst können sie nicht sein, weil das Material keine umsonst zu habende Lust ist, sondern in guter Qualität auch gutes Geld kostet. Doch spart man in Anbetracht der Dauerhaftigkeit. Endlich kommt dann die Kamschwaa-re für „jeden Preis“, die vielleicht auch noch nicht gerade beim Anschauen an den Fugen geht, von welchen aber Jeder froh ist, wenn er das Geschenk aus den Händen hat. Das Geld dafür ist meist fortgeworfen. Es kann keine Frage sein, wie man kaufen soll: Lieber weniger, aber solid!

—? Der Verkauf der Weihnachtsbäume beginnt in diesen Tagen. Jeder wünscht sich einen Baum, der den Zweck in vollem Maße erfüllt. Leider hat man, wenn man das erste beste Stück kauft, vielfach wenig Freude daran; schon nach kurzer Zeit fallen die Nadeln ab. Man achte daher beim Kauf vor allen Dingen darauf, daß die Nadeln noch recht fest sitzen und daß die Zweige in recht passender Weise gewachsen sind, auch daß nicht viel Zweige künstlich eingesetzt sind; diese verwelken besonders rasch. Uebrigens ist es sehr zu empfehlen, frühzeitig einzukaufen, bevor die besten

Annahme von Inseraten für die am Nachmittag erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

Stücke vergriffen sind. Als vorläufiger Aufbewahrungsort eignet sich ein dunkler, frostfreier und möglichst feuchter Ort.

— y. Wie aus dem Inerat des Bauunternehmers Graul in der heutigen Nummer zu ersehen ist, werden dessen Arbeiten an der hiesigen Schlossgarten-Mauer fast allnächtlich durch ruchlose Hände zerstört. Schon seit 8 Tagen nehmen die mit jener Arbeit betrauten Maurer an jedem Morgen wahr, daß dort in der Nacht die Zerstörungswuth ihr Unwesen getrieben hat. Die angefangenen Pfeiler sind fast regelmäßig demolirt. — Anschließend mit den Füssen hat man die bereits festgelegten Steine heruntergeworfen und zerbrochen; die zum Schutz für die Passanten aus Vorlicht hergerichtete Barriere, bestehend aus mit Stricken an Pfählen festgebundenen Rüststangen, ist gleichfalls zerstört worden, indem die Stricke durchschnitten und die Stangen fortgeschossen wurden. Wer, so fragt man sich, verübt denn solchen großen Unfug? Wer kann so gemein sein und seinen Mitmenschen auf diese Weise schädigen? Wo sind die Uebelthäter zu suchen? Ist es der Janagel, der so hauft? Ist es Nachsucht, die hier zerstört? Was sein wie ihm wolle: Solchen Unwesen muß mit aller Strenge entgegengetreten werden; damit solche Gemeinheiten nicht noch größere Dimensionen annehmen, muß hier scharf eingeschritten werden. Sider werden wachsame Augen den oder die Thäter bald zu ermitteln wissen; und auch die von Herrn Graul ausgesetzte Belohnung von 100 M. wird nicht verfehlen, dazu beizutragen, daß den Uebelthätern recht bald das Handwerk gelegt wird!

— y. Vom „Schneidigen“ Dewitz. Die Beträge, welche sich der z. B. verhaftete frühere Buchhalter eines hiesigen Bankgeschäfts, G. Dewitz, durch Wechselfälschungen und andere ähnliche Verbrechen erschwandelt hat, sollen sich, wie wir in einem auswärtigen Blatte lesen, auf weit über 100000 M. belaufen. Der z. Dewitz, welcher kaum 24 Jahre alt ist, führte ein fast fürstliches Leben und wurde hier auch scherzweise „Fürst Dewitz“ genannt. Sein auffälliges Wirthschaften suchte er stets damit zu begründen, daß er eine Erbschaft gemacht und kolossales Glück in der Lotterie habe. — Ueber sein „Vermögen“ ist übrigens, wie aus einer Bekanntmachung in der heutigen Kreisblatt-Nummer hervorgeht, unter dem 8. Dezember der Konkurs eröffnet worden.

— Schenkung. Eine Neueinrichtung im Verkehr zwischen Schleuditz und Leipzig ist seit dem 6. d. M. getroffen worden. Es werden Sonntags-Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse nach Leipzig zum einfachen Fahrpreise ausgegeben. Derselben sind nur am Sonntagstage gültig und kosten 2. Klasse 90 Pfg., 3. Klasse 60 Pfg.

— Lohau. Herr Lieutenant Wagner hielt am Montag in Lohau eine Treibjagd ab, an der eine Jagdgesellschaft von 31 Schützen theilnahm. Es wurden 383 Hasen zur Strecke gebracht, gegen annähernd 600 Stück im Vorjahre, immerhin ein günstiges Ergebnis für diesjährige Verhältnisse. Die etwa 3000 Morgen umfassende Jagd wurde in zwei Treiben getheilt; im 1. Treiben, in welchem auch 9 Hage eingekreist waren, aber keine abgeschossen werden sollte, wurden 263 Hasen gegen 443 im vergangenen Jahre erlegt, im 2. 120 Stück.

— Großlehna. Seit vier Monaten herrscht unter den Kindern hier selbst die Malaria derartig, daß in der Schule schon 30—40 Kinder geschick haben. Bei einigen Wassertrinken ist sogar die Lungenerkrankung hinzugekommen. Ein tödtlicher Ausgang ist bis jetzt nicht zu verzeichnen.

Vermischte Nachrichten.

* (Vom Weihnachtsbaum.) Die älteste bis jetzt bekannte Nachricht über den Weihnachtsbaum datirt vom Jahre 1508. In diesem Jahre, am Sonntag vor Michaelis, kam der Pfäferser von der freien Stadt Strassburg, der berühmte Gelehrte von Kaiserberg, in seiner Predigt darauf, daß alle in Strassburg herrschenden Weihnachtsbräute heimisch seien und angeschafft werden müßten. Die Heiden hätten um Weisheit den Farnen oder Juncus geacht; Gleich mit Tangen und Spingen, ander mit Fischen, ander mit Doreis in die Stuben legen, ander mit Hasen, ander daß sie einander geben schiden, Irthum, Wein u. s. Das Wort „beschen“ verrieth, daß wir hier Neude als alten süddeutschen Weihnachtsbaum vor uns haben, wie auch noch die Salzburgerische Waldordnung von 1765

„Beil oder Weihnachtsbäumen“ kennt. Um 1600 hatte die katholische Kirche gegen den Tannenbaum nichts mehr einzuwenden. In der Freudenstadt zu Schleibstadt wurden, wie Jos. Gony aus der Deutschen Chronik mittheilt, „Reyen“ (d. h. Festtannenbäume) angepflanzt und mit Apfeln und Dörren gesetzt. Im Dreißigjährigen Kriege kamen dann die Kinder, die „Reyen schälten“, also die Tannenbäume plündern. Seit dem vorigen Jahrhundert erst ist der Weihnachtsbaum ein allgemein deutscher Brauch geworden, vielleicht unter dem Einfluß derselben Stimmung, welche in der Litteratur des Barockzeitalters geteilt.

(Eignung.) Wegen Zweifels wegen verurtheilt im letzten Sommer die Hof- oder Strafkammer ein Studirende der dortigen Universität zu je drei Monaten Festungshaft. Jetzt hat der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin alle zu drei Tagen Karzer begnadigt.

* (Eine neue Schiffs-Katastrophe.) Laut einem beim Norddeutschen Lloyd in Bremen aus Vigo eingetroffenen Telegramm soll der Lloyd-Dampfer „Salier“, Kapit. Wempe, leider in der Nähe von Villagarcia an der spanischen Westküste verloren gegangen sein. Der Dampfer war am 28. November von Bremen nach dem La Plata abgegangen und hatte am 7. d. M. Corunna angelaufen. Von dort war er nach Villagarcia gegangen, ist aber dort nicht eingetroffen. Er muß ein Opfer des schweren Sturms geworden sein, der an der spanischen Küste herrschte. Es wird befürchtet, daß die Mannschaft und die Passagiere um Leben gekommen sind. An Bord befanden sich 210 Passagiere und 66 Mann Besatzung. Unter den Passagieren war ein Deutscher Namens Oskar Dreßler aus Hannover, 113 Russen, 35 Galizier, 10 Italiener und 50 Spanier.

* (Gauseinwärts.) Nach Meldung aus Xeres ist daselbst ein Haus eingestürzt und hat mehr als 150 Personen unter seinen Trümmern begraben. Elf Leichen sind bereits zu Tage gefördert. Die Anzahl der Verunglückten ist noch nicht bekannt.

* (Wasserschiff.) Ein Schiff (Süd-Logarn) in Folge der Regengüsse.

* (Fällische Fällische.) Durch Fällsungen hat der Professor der Nationalökonomie an der Universität Genf, Jaquemot, die Waabländische Kantonalbank um 40000 Fr. betrogen. Er hielt in riesigen Beträgen, 3 in Fällsungen. — Nach Wechselfälschungen im Betrage von 125000 M. ist ein Banunternehmer aus Schwlm fällig geworden.

Theater und Musik.

— Halle'sches Stadttheater. (Spielplan.) Sonntag: Nachmittags (Freuden-Vorstellung bei halben Preisen): Alchymist, oder: Der gläserne Pottöffel, Weihnachtsmärchen. Abends: (im Abonnement.) Die lustigen Weiber von Windsor, temische Oper. — Montag: (außer Abonnement.) 1. Gastspiel von Frau Morau-Diben: Norma.

— Leipziger Stadttheater. (Spielplan.) Sonntag: Neues Theater: Carmen, Oper. — Montag: Kaiser und Galiläer. (Anfang 7 1/2 Uhr.) — Altes Theater: Sonntag: (Nachmittags 3 Uhr.) Frau Halle, oder: Goldmarie und Beckmarie, Weihnachtsmärchen. (Abends 7 Uhr.) Der Weichsel, Lustspiel. — Montag: Am Klavier. Hieran: Die Neuwahlten. Zum Schluss: Fäulnis Witwe, Lustspiel. (Anfang 7 1/2 Uhr.) — Carola Theater: Sonntag: Waldmeister, Operette. (Anfang 7 Uhr.)

Jagd und Sport.

— Die Ernennung zum Ehrenmitglied der kgl. schwedischen Segelgesellschaft hat der Kaiser angenommen.

Post, Telegraphie, Eisenbahnen.

— Wagenmangel. Im Güterverkehr der preussischen Eisenbahnen macht sich besonders ein bedenklicher Wagenmangel bemerkbar, der unterer Industrie bereits recht nachtheilig zu werden beginnt. So lagen die Erzeugnisse der Niederländischen Hütte über die Schwerehütte, die ihnen der Wagenmangel beim Bezuge des Brennmaterials bereitet. Alle Schwerehütte und Ditten sind bis jetzt erfolglos geblieben. Der Fahrplanverein in Cottbus ist nun an den Winter gegangen.

— Die Europäische Fahrplan-Konferenz ist in diesen Tagen in Wien versammelt. Es wurden Anträge angenommen: Die französische Bahnzeit mit der Jovenzzeit in Uebereinstimmung zu bringen; ferner, bei den Regierungen Schritte zu unternehmen, um in allen, den Fahrplanordnungsbediensteten betreffenden Randmachungen die Stundenbezeichnung von 0—24 einzuführen.

Marktberichte.

— Berlin, 11. D. (Getreidemarkt-Berichte.) Im allgemeinen hat sich mit Beginn des Dezember das Geschäft im Getreidevertrieb etwas reger gestaltet. Als Annahme für die Veranlassung zum zeitweiligen Preisrückgange gegen Ende November, sollten bessere Nachrichten aus Indien gelten; solche Annahme ist aber doch sehr trügerisch und als ausschlaggebendes Moment nicht kaum anzusehen, denn Omdien hat eine so wesentliche Winterernte gemacht, daß es in diesem Jahre wenig oder garnicht an den Weltmarkt wird abgeben können, sondern vielmehr mit Anforderungen an denselben heranzutreten genöthigt sein dürfte. Am Berliner Markte waren in der letztvergangenen Woche die Rübdingungen nicht allzu unangenehm, doch da die Verfrachtungen glatt sich lösten und von den Aufnehmern an Befriedigung der geländlichen Mengen gedrungen wurde, so gab die glatte Abnahme der Rübdingungen dem Markte eine hewelnde Werthe Unterlage. Die Preisbewegung war nicht allzu groß: Weizen und Roggen stiegen etwas im Preise, Hafer lag still und blieb in guter vorhandener Waare überig; Mais fest und höher. Die neue Woche begann

ist sehr gutaus mit ziemlich lebhaft wachsenden Preisen für Weizen und Roggen, welche hinwieder ebenso wie nachgehoben müßten, wie sie anfanglich genannt hatten; nur Hafer blieb beständig und lag nach Notierungen vom 8. d. M. umlaglos, während Weizen und Roggen sich einer Preisabmilderung von 1/2 M. zu erfreuen boten. Es notierten sich für 100 Bbl. loco von: Weizen 8,00—9,10 M.; Roggen 6,10—6,45 M.; Gerste nach Qualität 5,50—9,25 M.; Hafer 6,40 bis 7,70 M.; Mais 5,75—5,40 M.

Gottesdienstanzeigen.

Sonntag, den 13. Dezember predigen:
Dom. Vorm. 1/2 10 Uhr: Dionysius Bithorn. Abends 5 Uhr: Prediger Bornhof. Vormittags 11 1/2 Uhr: Rindergottesdienst. Superintendent Martin.
Stadt. Vormittags 1/2 10 Uhr: Dionysius Schellmeyer. Abends 5 Uhr: Pastor Wörner. 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst. Dionysius Schellmeyer. Abends 8 Uhr: Junglingverein. Montag Abend 1/2 8 Uhr: Besprechung der konfirmanden Mädchen beim Pastor Wörner.
Altenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Delius. Vorm. 11 Uhr: Kinder-Gottesdienst. Abends 7 Uhr: Kirche und Abendmahl. Pastor Teuber.
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Teuber.

Wetterbericht des Kreisblattes.

Vorausichtliches Wetter am 13. und 14. Dezember:
13.: Ziemlich kalt, meist trüb, windig.
14.: Windig, ziemlich kalt, windig.

Neueste Nachrichten.

Bremen, 12. Dezember. Der große Dampfer „Kingston“, der den Dienst zwischen Odesa und Antwerpen versieht, scheint gleichzeitig mit dem „Salier“ an der spanischen Küste untergegangen zu sein; er ist seit dem 1. Dezember verschollen.

Bremen, 12. Dezember. Leider bestätigt sich die Unglücksboothschaft von dem Untergang des Dampfers „Salier“ in vollem Umfang. Der Schiffbruch fand in der Nacht zum Dienstag bei sehr stürmischen Wetter an der felsigen Küste, vier Meilen nördlich von der Einfahrt von Villagarcia statt. Bei der furchtbaren Brandung, die dort z. B. herrschte, ist das Schiff bald auseinandergebrochen, so daß jeder Mensch mit dem Leben davonkommen sein dürfte. An der Küste sind bereits Wrackstücke angetrieben. Der Dampfer hatte für etwa drei Millionen Werthsachen an Bord, welche zum Theil für Rio de Janeiro bestimmt waren. Von der Mannschaft stammen die meisten aus Bremen und Umgegend. Die Hamburger Streckenboten suchen den Unglückten auf unzulängliche Stauung zurückzuführen. Der Dampfer ging am 28. November von Bremen ab, als der Streck in höchster Blüthe stand und Erklärer angenommen waren.

Verantwortlich für den textlichen Theil: G. A. Leibholdt; für Inserate und Namen: Franz Böttcher. — Verbe in Merseburg.

Aus dem Geschäftverkehre.
10 Millionen
Flaschen in den Marken der Gesellschaft bis jetzt verkauft.
Marke Gloria, roth und weiss. à 55 Pfg.
Marke Gloria extra, roth. à 70 Pfg.
Perla d'Italia, roth und weiss. à 85 Pfg.
der Deutsch-Italien. Wein-imp.-Gesellschaft
sind allgemein anerkannt vorzügl. Tischweine.
In beziehen durch:
Heinr. Schultz jr., kl. Ritterstrasse;
Otto Teichmann, Unteraltenburg. [3360]

Extra-Beilage!
Der Gesammt-Verlag vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit der berühmten C. Rückfischen Hausmittel handelt.
In sehr vielen Krankheitsfällen sind diese wirksamen Hausmittel mit bestem Erfolge angewendet worden und können dieselben daher Kranken zum Gebrauch auf das Wärmste empfohlen werden.
Profekt mit Gebrauchsanweisung und vielen Rathen bei jeder Flasche. Central-Vertrieb durch C. Rück in Kolberg.
Niederlage in Merseburg Hauptdepot bei Apotheker Cuxje, Stadtapothek und bei Apotheker Warkje, Domapothek; in Bismarck bei Apotheker Storz; sowie in fast allen Apotheken Deutschlands. [4233]

Große Weihnachts-Ausstellung des Geschäftshauses

Aug. Polich, Leipzig,

eröffnet:

Montag, den 23. November d. J.

Die Ausstellung enthält in größter Mannigfaltigkeit:

Kleiderstoffe in Seide u. Wolle v. vollendeter Eigenart,
Bekleidung für Damen, Herren und Kinder,
Leib-, Tisch-, Bett- und Küchenwäsche,
Handtücher und Frottirartikel, Leinen und
Baumwollwaren, Tischdecken, Teppiche,
Vorlagen, Rückenkissen, Gardinen und Portièren,
Möbelstoffe, Reisedecken, Pelzwaren, Kapotten,
Ball-Echarpes, Schürzen, Taschentücher,
Herren-Kravatten, Tricotagen u. s. w.

[4040]

Die Ausstellung ist auch nächsten Sonntag geöffnet

Prima feinschnittigen Sauerkohl, 2 Pfd.
15 Pfg., Salzheringe, (feinste Marke,
fett und weißfleischig), ff. marinirte
Feringe, (mit feinsten Sauce), à Stk.
10 Pfg., prima geräucherte u. mar-
inirte Fische, (nur feinste Qualität),
Halbricken, (pommersche Neunaugen),
à Stk. 15 u. 20 Pfg., Spickal,
à Stk. 60 Pfg., 80 Pfg. und 1 Mk.,
feinste Braunschweiger Rothe und
Leberwurst, à Pfd. 80 Pfg. Savelat-
u. Salamawurst, à Pfd. 1,35 Mk.,
ff. garantirt reines Schweineschmalz,
à Pfd. 80 Pfg. [4287]
empfehl't **Fr. Th. Stephan.**

Walton Weine,
deutscher Wein aus deutschem Malz.
Niederlage bei [3521]
Carl Herfurth.

Zur Iestbäckerei
empfehle billigst: [4194]
Prima Nofinen,
" Sultan-Nofinen,
" Corinthen,
" Mandeln,
" Citronat,
sowie feinstes Gewürz.
R. Bergmann, Markt 30.

Hochtragende **Kuh** mit dem zweiten
Kalbe ist wegen Nachzucht zu verkaufen.
[4374] Bölschen. Gut Nr. 1.

Alterbilligste Preise!

Puppen!! Puppen!!

Hugo Kaether, Schmalestrasse Nr. 11
empfehl't sein großes, reich assortirtes Lager [4160]

Puppen! Puppen!

aller Arten, gekleidet und ungekleidet.

Puppenbälge, Puppenköpfe, waschbar.
Schuhe, Strümpfe, Arme und Beine.

Schmalestr. 11.

Alterbilligste Preise!

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auf-
lage erscheinende Schrift des Med.
Rath Dr. Müller über das
*gestörte Nerven-
Sexual-System*
sowie dessen r. Heilung zur
Lehrbücherei empfohlen.
Jede Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Preuss. Mark.
Carl Röber, Braunschweig. [3421]

Zwei schlachtbare **Schweine** hat
zu verkaufen [4367]
Seiferheld, Mücheln.

Jeder Husten | wird radikal
Jede Heiserkeit | beseitigt nur
durch Richter's
Katarh-Befreier,
Päckchen 30 u. 50 Pfg., bei [3742]
Paul Berger, Merseburg,
Neumarkt-Progerie.

Kanariensänger!
empfehl't mit prachtvollen tief. Tönen
und Nachtigallenschläger je nach Leistung
von 6 Mk. an. Porto franko. [4272]
Ad. Janson, Lauterberg a. G.

Von Hersten empfohlen
Opel's Nährzwieback
Opel's
zu haben bei
3092] **Carl Herfurth.**
Christbaum-Confect,
hochfein, incl. Riste, ca. 240 große oder
440 kleine Stücke enthaltend, für Mk.
2,50 p. Packung. [4075]
M. Meisch, Dresden A. 4/46.

Feinstes
Thüringer Mohnöl
empfehl't und empfiehlt
K. Hennicke.

Kolossaler Uik f. Herren!
**Sprung-
siute-nerraggiC**
Ein elegantes Zigarren-Gtüis mit 5
Zigarren gefüllt, welches man wie ge-
wöhnlich präsentirt. Sobald Jemand
zulängt, drückt man auf einen unsicht-
baren Knopf, wodurch die Zigarren fort-
geschleudert werden. Hierdurch erschreckt,
prallt der Ueberraschte zurück und sieht
statt der Zigarren einen Nischel, welcher
ihm eine lange Nase macht. [3620]
Gegen Einsendung von Mk. 1,20
franko. **H. C. L. Schneider,**
Berlin W., Frobenstraße 26.